

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 871/72

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Maria-Luise S [REDACTED] geb. E [REDACTED]
W [REDACTED], D [REDACTED]weg [REDACTED],

2. Alfred B [REDACTED],
H [REDACTED], S [REDACTED]straße [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]
[REDACTED] -

g e g e n

Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch das Niedersächsisches Landesverwaltungsamt,
Hannover, Auestraße 14,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 8. Juli 1976 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Portmann und Dr. Lang beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 2. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 4. August 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten tragen die Kläger.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Die Kläger haben schon deshalb keinen Anspruch wegen Freiheitsschadens nach ihrem verstorbenen Vater, weil sie diesen Anspruch nicht fristgerecht nach § 189 Abs. 1 BEG beantragt haben und ihnen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht gewährt werden kann. Ein Antrag der Kläger bis zum 1. April 1958 ist nicht feststellbar. Ihr Wiedereinsetzungsgesuch vom 23. Dezember 1969 entspricht nicht den an ein solches Gesuch zu stellenden formellen Voraussetzungen (vgl. BGH RZW 1971, 510).

Mai

Zorn